

4.02.010 Grundkurs Alte Geschichte: Epochen (V)
Michael Sommer

Die Online-Vorlesung vermittelt chronologisches Überblickswissen über die Antike unter Einschluss ihrer altorientalischen Vorgeschichte. Vom Neolithikum bis zur Spätantike werden die Schlüsselepochen der Alten Geschichte kurz vorgestellt. Zusätzlich wird jeweils ein Schwerpunktthema im Gespräch mit einschlägig ausgewiesenen Experten vertieft.

Hinweis: Im Rahmen der Vorlesung können online die aufgezeichneten Vorlesungen abgerufen.

4.02.020 Das Spätmittelalter (V)
Almut Höfert

Di. 16:00 - 18:00

(wöchentlich, ab 15.10.2024)

Im Spätmittelalter (13.–15. Jahrhundert) differenzierte sich die Gesellschaft nach dem hochmittelalterlichen Bevölkerungsanstieg weiter aus: Handel und Geldwirtschaft wurden intensiviert, in den Städten entstanden vielschichtige urbane Räume, die religiösen Lebensformen vervielfachten sich, die Mobilität stieg an, die Wissenslandschaft veränderte sich, der Buchdruck wurde erfunden und es wurde mit der Pest gekämpft. Die Vorlesung legt den regionalen Schwerpunkt auf Mitteleuropa, wird aber wie schon üblich, auch einen Blick über Europa hinaus werfen. Sie ist der dritte Teil der Überblicksreihe zum Mittelalter, die jeweils im Wintersemester stattfindet.

4.02.023 a Heiligenverehrung und Wunderglaube im späten Mittelalter (S)
Anne-Greta Sacher

Di. 14:00 - 16:00

(wöchentlich, ab 15.10.2024)

Der christliche Heiligenkult war ein wesentliches Element mittelalterlicher Religiosität und bildet heute ein breites Forschungsfeld, in dem Fragestellungen der Geschichtswissenschaft auf Theologie, Kirchengeschichte, aber auch Germanistik und Kunstgeschichte treffen. Im Rahmen des Seminars werden wir Vorstellungen, die mit (spät)mittelalterlicher Heiligenverehrung und Wunderglauben verbunden sind, in den Blick nehmen: Was galt als heilig im Mittelalter und wer entschied darüber? Welche Bedeutung kam Heiligen als Fürsprechern und Mittlern zwischen Gott und Gläubigen zu, wie funktionierten Wunder? Inwiefern spielten Heilige auf politischer Ebene eine Rolle, wie prägten Heilige als Kirchen- oder Stadtpatrone Gemeinschaften? Unter Einbezug sozial-, mentalitäts-, geschlechter- und kulturgeschichtlicher Perspektiven werden im Seminar verschiedene Facetten der (spät)mittelalterlichen Heiligenverehrung und Praktiken wie Reliquienverehrung, Wallfahrten und Ablasswesen betrachtet. Damit einhergehend werden wir uns mit unterschiedlichen Quellengattungen auseinandersetzen, die Aufschluss über mittelalterliche Frömmigkeit geben, darunter vor allem hagiographische Texte (Viten, Mirakel- und Translationsberichte), Bistums- und Klosterchroniken, ggf. auch Bild- oder Sachquellen.

Hinweis: Erwartet wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Bitte kombinieren Sie die Veranstaltung mit der Vorlesung 4.02.020.

4.02.030a Vorlesung I: Einführung in die Epoche der Frühen Neuzeit (V)
Lucas Haasis

Do. 14:00 - 16:00

(wöchentlich, ab 17.10.2024)

In der Vorlesung erhalten Sie einen Überblick über die Epoche der Frühen Neuzeit. Sie lernen dabei nicht nur die großen Ereignisse und Umwälzungen dieser Epoche kennen, wie Reformation, 30jähriger Krieg, Hexenverfolgung, Aufklärung oder Französische Revolution, sondern erfahren gleichzeitig auch wie die Menschen der Epoche mit diesen Ereignissen und Umwälzungen umgingen. Die Vorlesung folgt dadurch insgesamt einem ereignisgeschichtlichen und erfahrungsgeschichtlichen Ansatz, bei dem neben der thematischen Einführung in die Epoche immer auch die intensive Quellenarbeit im Vordergrund steht. Anhand dieser sollen zeitgenössische Wahrnehmungen, Mentalitäten, Sinnstiftungen, Wünsche, Ängste, Ordnungsvorstellungen, Weltbilder und Selbstbilder der Epoche plastisch vor Augen geführt werden.

4.02.030b Vorlesung II: Thematische Vertiefung zum 18. Jahrhundert (V)
Jessica Cronshagen

Mi. 12:00 - 14:00

(wöchentlich, ab 16.10.2024)

4.02.041c "No Vietnamese Ever Called Me Nigger". Zur Alltags- und Erfahrungsgeschichte des Vietnamkrieges (S)
Thomas Etzemüller

Mi. 16:00 - 18:00

(wöchentlich, ab 16.10.2024)

"Der" Vietnamkrieg ist einer der längsten Kriege des 20. Jahrhunderts gewesen, zuerst von den Franzosen geführt und verloren, dann von den Amerikanern fortgesetzt. Das Seminar wird sich auf diesen zweiten Teil von Mitte der 1960er bis Mitte der 1970er Jahre konzentrieren und dabei den Krieg selbst, aber auch die Auswirkungen auf die amerikanische Gesellschaft und die vietnamesische Perspektive in den Blick nehmen. Am Beispiel dieses Konfliktes lässt sich eine Vielzahl von Themen aufklären: Kolonialismus, Alltag des Krieges, Rassismus, soziale Proteste, Mediengeschichte, publizistisch-künstlerische Verarbeitung, amerikanische Innenpolitik, Globalisierung, Kalter Krieg oder Geschlechterfragen. Das Seminar wird dazu dienen, an einem konkreten, vielschichtigen Beispiel die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens einzuüben.

4.02.047 NS-Propaganda im Film (S)
Thomas Etzemüller

Do. 10:00 - 14:00

(wöchentlich, ab 17.10.2024)

In diesem Seminar soll untersucht werden, wie Propaganda funktioniert. Als Beispiel dienen Spiel- und Dokumentarfilme des „Dritten Reichs“, die die Spannweite von subtiler über offensichtlicher zu misslungener Propaganda repräsentieren. Auf diese Weise soll ein Instrumentarium erarbeitet werden, um die Konstruktion und Wirkung nicht nur der NS-Propaganda durchschauen zu können.

4.02.051a Kampf um Unabhängigkeit: Geschichte Polens im langen 20. Jahrhundert (1890–2000) (S)

Malte Rolf

Di. 16:00 - 18:00

(wöchentlich, ab 22.10.2024)

Hinweis: Der Termin am Dienstag, 15.10.2024 16:00 - 18:00 findet nicht statt.

Veranstaltungsbeginn am 22.10.2024!

4.02.052 Ringen um Souveränität: Polen nach dem II. Weltkrieg (1944-2004) (S)

Malte Rolf

Mi. 14:00 - 16:00

(wöchentlich, ab 23.10.2024)

Hinweis: Der Termin am Mittwoch, 16.10.2024 14:00 - 16:00 findet nicht statt.

Veranstaltungsbeginn am 23.10.2024!

4.02.053 Zwischen Westplaining und Instrumentalisierung? Geschichtspolitik und Erinnern an den Zweiten Weltkrieg in Deutschland und im östlichen Europa (S)

Hans-Christian Petersen

Di. 10:00 - 12:00

(wöchentlich, ab 15.10.2024)

Die deutsche Besatzungs- und Vernichtungsherrschaft während des Zweiten Weltkriegs bedeutete für das östliche Europa eine nie dagewesene Zäsur. Allein in der Sowjetunion forderte der Krieg rund 27 Millionen Menschenleben. Im deutschen historischen Gedächtnis ist das Wissen über den „Holocaust durch Kugeln“, das Massensterben sowjetischer Kriegsgefangener, die „Verbrannten Dörfer“ und die „Ostarbeiter“ jedoch nach wie vor gering.

Am 08. Mai 2025 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal. Zugleich führt Russland seit dem 24. Februar 2022 einen vollumfänglichen Krieg gegen die Ukraine, der auf die Vernichtung der Existenz der Ukraine abzielt. Im Seminar soll danach gefragt werden, wie sich das Erinnern in Deutschland und in verschiedenen Ländern des östlichen Europa seit 1945 entwickelt hat, wie es vor dem Hintergrund der Rückkehr des Krieges nach Europa heute aussieht, welche politische Instrumentalisierungen und Erinnerungskonflikte es gibt und was es mit dem viel diskutierten Westplaining auf sich hat.

Hinweis: Die Teilnahme für Gasthörer*innen ist beschränkt: 5 Plätze

4.02.117 Kolloquium zur Geschichte Europas der Neuzeit mit Schwerpunkt Osteuropa (K)

Malte Rolf

Mi. 16:00 - 19:00

(wöchentlich, ab 23.10.2024)

Im Kolloquium stellen die Student*innen die eignen der eigenen Bachelor- oder Masterarbeit vor.

4.02.181a Das "Ich" in der Geschichte. Erinnerungen, Tagebücher und andere Ego-Dokumente als historische Quellen (Ü)

Thomas Etzemüller

Di. 16:00 - 18:00

(wöchentlich, ab 15.10.2024)

In der Veranstaltung soll der kritische Umgang mit Ego-Dokumenten geübt werden: Welche Formen gibt es, was geben sie preis, was verschleiern sie, wie muss man sie zu lesen wissen? Was können wir über das "Ich" vergangener Zeiten lernen? Wir werden Autobiografien, Tagebücher, Briefe, Interviews, Lebensläufe, Filme, Fotografien und Gegenstände von der Frühneuzeit bis zur Gegenwart darauf befragen, wie sich in ihnen vergangene Leben präsentieren - und wie nicht.